

Resiliente Retentionsdächer
Niederschlagswasser wird durch Retention zurückgehalten, schafft einen Puffer für Starkregen und (in Kombination mit einer Zisterne) Reserven auch für längere heiße Perioden.

PV-Anlagen Dächer
Das kühlende Mikroklima kommt auch der flächendeckenden Photovoltaik zu Gute.

Extensive Begrünung / Biodiversitätsdach
Die Dächer werden mit artenreichen Kräutler- und Gräservegetation begrünt und bieten so Rückzugsräume für Insekten und verschiedenste Pflanzenarten.

Lageplan | 1:500

Der Städtebau - Ensemble mit Hof
Klare Kante - weicher Übergang



Die im Quartier angelegte Grundstruktur des - an definierten Stellen unterbrochenen - Blockrands wird weitergeführt. Die vorgefundene Körnung wird aufgenommen und neu interpretiert.

Eine **klare städtische Fassung** zur Neunlindenstraße, gleichzeitig werden zum Hof **drei Grünräume** mit differenzierten Qualitäten aufgespannt. An der Kreuzung zur Freiladestraße positioniert sich ein **Kopfbau**, der mit dem **Punkthaus** im Norden einen kleinen Platz bildet. Über diesen betritt man den grünen Innenhof, der in der Tiefe und Abfolge der Räume an Privatheit und grüner Dichte zunimmt. Ein **städtischer, grüner und klimaresilienter Stadtbau**stein als selbstverständliche Ergänzung für das neue Quartier.

5 Freunde
1 + 1 = 5



Der angemessene Umgang mit den unterschiedlichen Situationen Straße / Hof wird durch die **Reihung einer einzigen Haustypologie** erzeugt. Der Kopfbau ist dabei nur leicht abgewandelt, um auf die besondere Situation der Kreuzung und des Eingangs zum Innenhof zu reagieren. **Auch das Punkthaus im Nordosten kommt aus der gleichen Familie.**

Einzelne arbeiten sie mit der **Körnung des Stadthauses**, zusammen bilden sie ein Team, das die unterschiedlichen **Maßstäblichkeiten und Höhen der Umgebung** geschickt auffängt.

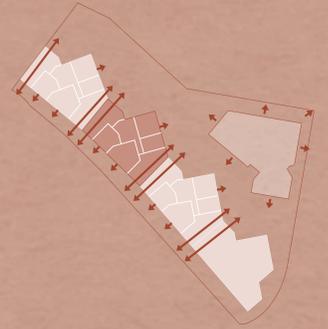
Das Haus - Vielfalt im Kleinen
Adresse und Vorzimmer



Der Hauseingang öffnet sich zur Straße und bildet so eine **angenehme Vorzone des Begegnens und Verweilens**. Durchgesteckt zum Hof ist er gut belichtet und schafft kurze Wege zwischen Drinnen und Draußen. Als **Anker** schafft er einen **Rhythmus** in der Straße und setzt so die **Adresse** für jedes Haus.

Er erweitert sich nach oben durch das **belichtete Treppenhaus**, das mit einer **offenen Loggia** an den Wohnungstür anschließt.

Durchgesteckte Wohnungen
Sonne für Alle!



Ein Großteil der Wohnungen ist zur sonnigen Südwestseite ausgerichtet, die hofseitigen Wohnungen sind nach Osten aufgefächert - **so kann alles gut belichtet werden**. Viele Wohnungen sind **durchgesteckt** oder **über Eck organisiert**.



Fassaden
Die Loggien ohne statische Klimmzüge integriert als grünes Vorzimmer und Filter zum Außenraum. Zwei gut proportionierte Fensterformate zur Beruhigung der Fassade, im Erdgeschoss mehr Transparenz für Ateliers und Gewerbe.

Vier mal das gleiche Haus
die Grundstruktur der Gebäude ist gleich oder ähnlich



unterschiedliche Geschossigkeit
unterschiedliche Höhen - ablesbare Einzelgebäude

Ensamble
Sondersituation mit doppelt großem Raster

Das Grün - ein Hof, drei Räume
Auf dem Platz, am Anger, im Wald



Der Innenhof gliedert sich durch das hofseitige Herausdrehen der einzelnen Häuser in drei unterschiedliche Grünräume, die sich nach Westen in zunehmender Gründichte und Privatheit abstaffeln.



Ganz im Osten zum Eingang hin ein kleiner, gepflasterter Platz. In der Mitte ein grüner Anger, direkt am Gemeinschaftsraum. Im Westen ein waldartiger Hofbereich. Dieser schafft dicht grüne Rückzugsräume und bietet im Sommer ausreichend Schatten sowie ein positives Mikroklima für den gesamten Hof.



Ansicht Neunlindenstraße | 1:200



Mehr Möglichkeiten mit Atelier-Wohnungen
Die Wohnungen im EG sind allesamt Atelier-Wohnungen. Das Wohnen wird zur Straße hin mit kleinen Büros, Läden oder sonstigen Nutzungen kombiniert - untereinander schaltbar.

Gemeinschaftsraum am Anger
Dies belebt die öffentliche Zone und schafft eine gesunde Nutzungsmischung. Sämtliche Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie die gesamten Außenanlagen sind barrierefrei erschlossen und ausgestattet. Ausreichende Gäste-Fahrradstellplätze direkt an den Eingangsbereichen.

Tiefgaragenzufahrt
Die Tiefgaragenzufahrt wird ins Punkthaus integriert. Das vermeidet Beeinträchtigungen der Nachbarschaft, bewahrt einen städtisch kompakten Fussabdruck und spielt möglichst viel Grün frei.

Gewerbenutzungen
Auf der öffentlichen Ostseite sind im Erdgeschoss ausnahmslos flexibel teilbare Gewerbenutzungen.

Erdgeschoss | 1:200



Sicherheitstreppe
Eine als Sicherheitstreppe bewährte, simple Lösung, die Hof und Straße frei von Feuerwehrzufahrten hält.



Die Feuerwehr bleibt Draußen!
Der außenliegende Sicherheits-Treppenraum stellt sicher, dass es keine direkte (Luft-) Verbindung gibt zwischen:
- Erschließungsflur (notwendigem Flur), der die Wohnungstüren im Geschoss erschließt und - dem nur über eine AUSSENPLATTFORM zu erreichenden Sicherheits-Treppenraum
Also kein Rauch im Treppenhaus und viel Grün im Hof!

Treppenhaus - Erschließung
eine sehr kompakte, effiziente und angenehm belichtete 6-Spänner-Erschließung.

Wohnungsmix
Wohnungsfläche

1-Zi	20x	13%
2-Zi K	69x	32%
2-Zi G	13x	9%
3-Zi K	23x	16%
3-Zi G	16x	9%
4-Zi	28x	18%
5-Zi	5x	3%

Regelgeschoss | 1:200



Nur eine Farbe, viele Töne
 Nicht nur im Quartier, auch im historischen Zentrum, finden sich - quer durch die Stadt - immer wieder sehr schöne, farbige Stadthäuser. In Anlehnung an die Töne des regionalen Sandsteins, aber auch mit der Materialität des Ziegels aus dem Güterbahnhof entwickelt sich eine Familie aus Rottönen.

Das Material - Bekannt und solide
 Ein robustes Stadthaus

Der Sockel solide in wiederaufbereitetem alten Vormauerziegel, darüber durchgefärbter Putz auf Dämmziegelmauerwerk. Robust und städtisch, angelegt auf zeitlose, langlebige und wartungsarme Beständigkeit. Die Decken als Hybridkonstruktion (Holz-/Lehm), die Innenwände aus Kalt- und Lehmziegeln. Dies stellt ausreichende Speichermassen und guten Schallschutz sicher, bei gleichzeitig niedrigem CO₂-Abdruck - ganz wie die Bauten aus der Gründerzeit in der Nachbarschaft.

Die Loggien ohne statische Klimmzüge integriert als grünes Vorzimmer und Filter zum Außenraum. Zwei gut proportionierte Fensterformate zur Beruhigung der Fassade, im Erdgeschoss mehr Transparenz für Ateliers und Gewerbe.

Ökologie/ Energie/ Zertifizierung

Angestrebt wird eine Gesamtbetrachtung über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes. Wir legen hierzu den Fokus auf folgende Kriterien:

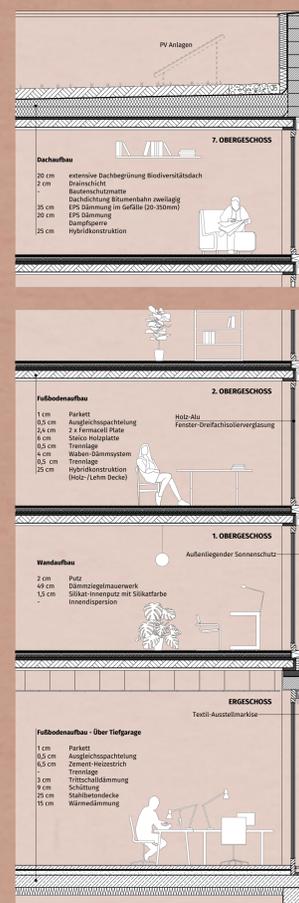
- Kompakte + robuste Gebäudehülle, auf Dauerhaftigkeit und minimale Wartung ausgelegt
- Simple Gebäudetechnik
- Möglichst Klimapositiv:
- Maximierung der PV-Flächen und deren Wirkungsgrad
- Anschluss an erneuerbares Wärmenetz (Fokusgebiet Wärmenetze gemäß Masterplan Wärme Freiburg 2030), alternativ Eignung Erdsonde prüfen)
- Wassermanagement (Retention/ Zisterne) zur Senkung des Verbrauchs und Schaffung eines gesunden Mikroklimas/ Senkung der Überhitzung
- Angestrebter Energiestandard/ Zertifizierung: EH 40 QNG Plus + DGNB Gold + „Klimapositiv“: Nachhaltigkeitskriterien erfüllt, Wärmerückgewinnung und Betrachtung über Lebenszyklus, Senkung des Verbrauchs + Maximierung der Erzeugung erneuerbarer Energie



Staffelgeschoss | 1:200



Untergeschoss | 1:500



Fassadenschnitt | 1:50



Fassadenansicht | 1:50



Querschnitt | 1:200